

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXV.
Band

Direktion: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. Juli 1919

WochenSpruch: Die Weisen zu verlachen —
Das ist das Vorrecht der Toren.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Hefz-Pfenniger für einen Umbau Rennweg Nr. 14 10, Z. 1; 2. Frau E. Kellenberger für einen Umbau Fraumünsterstraße 13, Z. 1; 3. Schweizer Liegenschaftsgenossenschaft für einen Umbau in dem genehmigten Anbau unterer Mühlsteg, Z. 1; 4. Jakob Bontobel für einen Umbau und eine Einfriedung Zelgstraße 27, Z. 3; 5. P. Riesterer für einen Geräteschuppen Hardstraße, Z. 4; 6. W. Schmid-Staub & Cie. für eine Autoremise Hohlstraße Nr. 190, Z. 4; 7. M. Kienast für ein Fabrikgebäude Wehntalerstraße 121, Z. 6; 8. E. Neumaier für einen Schuppenanbau und eine Außentreppe Schaffhauserstraße 119, Z. 6; 9. Stadt Zürich für ein Transformatorhäuschen Käferholzstraße, Z. 6; 10. Wwe. Hunkeler-Zung für einen Umbau und Erhöhung der Stützmauer Rankstraße Nr. 8/10, Z. 7; 11. J. Pfenniger für eine Autoremise Heliosstraße 29, Z. 7; 12. Gebr. Küchler für eine Autoremise Wildbachstraße 59, Z. 8.

Bewilligungen vom 18. Juli: 1. „Fides“ Treuhändereinigung für einen Umbau Bahnhofstraße 33, Z. 1; 2. F. Baumann-Stirnemann für einen Umbau Gotthard-

straße 39/41, Z. 2; 3. G. Wirth & Co. für Fortbestand des genehmigten Lagerschuppens und einen Anbau an denselben Seestraße, Z. 2; 4. K. Krenn für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Kasernenstr. 3, Z. 4; 5. J. Wächter für die Vergrößerung und Umbau des Ladens Landstraße 81, Z. 4; 6. Gebr. Carreras für einen Umbau Pfingstweidstraße 18, Z. 5; 7. Elektromaterial A.-G. für Verschiebung des genehmigten Fabrikgebäudes Roggenstraße, Z. 5; 8. Genossenschaft Walche für einen Umbau Stampfenbachstraße 17, Z. 6; 9. G. Ammann für Fortbestand des Schuppens Steinwiesstraße, Z. 7; 10. J. G. Flührer für Fortbestand von 3 Schuppen Forchstraße 234, Z. 7; 11. Kirchgemeinde Fluntern für einen Umbau Kantstraße Nr. 17, Z. 7; 12. Baur & Co. A.-G. für Fortbestand von 2 Schuppen Zürichhornquai, Z. 8.

Drei Bauvorlagen des Großen Stadtrates von Zürich sind am 13. Juli in der Gemeindeabstimmung mit überwiegender Mehrheit angenommen worden:

1. Die Errichtung von vier Wohnhäusern mit 24 Wohnungen an der Dorfstraße in Wipkingen, im Kostenvoranschlag von 435,000 Fr.
2. Der Bau einer Turnhalle in Enge, auf dem Gabler, mit einem Kredit von 350,000 Fr.
3. Der Bau eines chemischen Laboratoriums an der Ausstellungsstraße mit einem Kredit von 422,500 Franken.

Schulhaus-Umbauten in Zürich. Der Stadtrat hat dem Großen Stadtrat beantragt, für Umbauten im

Schulhaus an der Bederstraße einen Kredit von 33,000 Franken zu bewilligen. Seit letztem Winter dient die Turnhalle als Speiselokal; von den Schulbehörden wurde sie seit längerer Zeit wegen Feuchtigkeit und schlechter Heizbarkeit für Turnzwecke nicht mehr verwendet. Wenn das Gebäude trotz diesen und andern Mängeln, die jetzt behoben werden sollen, als Speiselokal in Gebrauch genommen würde, so geschah es deshalb, weil ein geeigneteres Lokal nicht zur Verfügung stand.

Zürcher Wohnkolonie der Schweizerischen Bundesbahnen. Die Generaldirektion und die ständige Kommission der Schweizerischen Bundesbahnen beantragen dem Verwaltungsrat, der Bäugenossenschaft des eidgenössischen Personals in Zürich für die Errichtung von 77 Dreizimmerwohnungen und 12 Bierzimmerwohnungen an der Albert-, Röntgen- und Josephstraße in Zürich finanzielle Mithilfe zu leisten in der Weise, daß die Bundesbahnen für 100,000 Fr. vollberechtigte Anteilscheine übernehmen, ein grundpfandversichertes Darlehen von 500,000 Fr. zu $4\frac{1}{2}\%$ und $1\frac{1}{2}\%$ Amortisation gewähren.

Die Baugenossenschaft Horgen hat laut „Zürichsee-Zeitung“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Um möglichst billig zu bauen, mußten die Bauplätze etwas weit vom Zentrum des Dorfes gewählt werden. Es besteht die Hoffnung, daß in der sich stark entwickelnden Gemeinde bei Rückkehr normaler Zeiten und billigerer Baupreise auch die private Bautätigkeit wieder einsetzen werde, so daß mit der Zeit sich das Zentrum der Ortschaft voraussichtlich zugunsten der Baugenossenschaft verschieben dürfte.

Eisenbahner-Baugenossenschaft in Bern. Die Eisenbahner des Platzes Bern haben sich zusammengetan, um eine Baugenossenschaft zu gründen. Nachdem die Architekten Hodler und Trachsel schon vor Wochen von einem Initiativkomitee mit den Vorarbeiten beauftragt worden waren, konnte am 1. Juli im „Maulbeerbaum“ die konstituierende Generalversammlung stattfinden, die von 500 bis 600 Eisenbahnlern besucht und von Herrn Schaub, Beamter der Bundesbahnen, geleitet war.

Architekt Hodler referierte über den Finanzplan. Da die Genossenschaft sozusagen ausschließlich Einfamilienhäuser zu bauen beabsichtigt, darf sie hoffen, von Bund und Kanton das Maximum der vorgesehenen Beiträge zu erhalten. Es sind verschiedene Bautypen vorgesehen, vom bescheidenen bis zum komfortablen Wohnhaus. Die Mietzinsberechnung ergibt folgendes Bild: Für ein Haus mit Wohnküche und drei Zimmern beträgt der Mietzins 900 Fr., für ein Haus mit Wohnküche und fünf Zimmern 1300 Fr. Diese Preise scheinen für den Augenblick ziemlich hoch; bedenkt man aber, daß die Revision der Grundsteuerabschätzung automatisch die gegenwärtigen Mietzins-

erhöhen muß, so sind sie nicht zu hohe zu nennen.

Die Genossenschaft hofft im weiteren, von der Pensions- und Hilfskasse der Bundesbahnen Kapitalien zu günstigen Bedingungen erhalten zu können.

Architekt Trachsel berichtete über die Baufragen. Als Bauplatz ist das der Einwohnergemeinde gehörende Weizensteingut in Aussicht genommen, das unter den von den beiden Sachverständigen geprüften Objekten als das geeignete befunden wurde. Der Platz würde der Genossenschaft von der Einwohnergemeinde pachtweise und unkündbar zur Bebauung abgetreten; er böte Raum für etwa 400 Einfamilienhäuser. Jedes Haus erhält ein Stück Umschwung von 210 bis 500 m². Der Bau soll sofort an die Hand genommen werden, so daß die ersten Häuser bereits auf Frühling 1920 beziehbar sind. — Mit frischem Zug wurden die von Herrn Brönnimann erläuterten Genossenschafts-Statuten kurz durchberaten und genehmigt; in der Versammlung selbst erklärten weit über 100 Eisenbahner ihren sofortigen Beitritt zur Genossenschaft. („Bund“).

Für Umbauten an der Luzerner Kantonschule
bewilligte der Große Rat einen Kredit von 49,500 Fr.

„Hausbau“, Gesellschaft zur Erstellung billiger und rasch beziehbarer Wohnhäuser mit Sitz in Luzern (Frankenstrasse 16). Samstag den 12. Juli 1919 versammelte sich in Luzern eine Gruppe Interessenten zur endgültigen Gründung einer Genossenschaft zur Erstellung von Serienbauten. Die Vorarbeiten wurden seit längerer Zeit von Fachleuten systematisch durchgeführt und das Unternehmen wird nun seine Tätigkeit sofort aufnehmen, um der Wohnungsnott baldigst zu steuern. Ebenso werden auch die Materiallieferungen und Arbeiten sofort zur Konkurrenz ausgeschrieben, sodaß auch auf dem Gebiete der Arbeitslosigkeit eine Linderung eintreten wird. Die Mitgliedschaft ist durch Beichnung von Anteilscheinen von nominal 100 Franken zu erwerben. Die leitenden Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat von fünf Mitgliedern und eine Direktion von 3 Mitgliedern. Die Gesellschaft erstellt nur Massivbauten, dagegen ist die Organisation dermaßen, daß ganze Häuser, in fertigen Teilen erstellt, an gewünschtem Ort und Stelle nur noch montiert werden müssen.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). Die Therma A.-G. beabsichtigt die Errichtung eines Chalets in einem Teil der Liegenschaft des Herrn Dr. Näf. Der Bau soll noch dieses Jahr ausgeführt werden.

Baukredite des Kantons Solothurn. Die Vorlage über Fürsorgemaßnahmen wurde in der kantonalen Abstimmung mit 3962 gegen 2652 Stimmen angenommen. Danach erhielt die Regierung die Ermächtigung, zu gelegener Zeit eine Anleihe von vier Millionen aufzunehmen, die für verschiedene Staatsbauten, für die Verbesserung der Straßen und zur Unterstützung des kommunalen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbaues verwendet werden soll.

Die Bautätigkeit in Solothurn litt auch im Jahre 1918 noch stark unter den Einfüssen des Krieges. Zwar hob sich der Versicherungswert der Gebäude im Kanton Solothurn im Jahre 1918 um 25,5 Millionen Franken, gegenüber 9,5 Millionen im Vorjahr. Die starke Zunahme ist jedoch zu einem guten Teil auf die ganz wesentlich gestiegenen Baukosten zurückzuführen. Im weiteren ist besonders bemerkenswert, daß vom Zuwachs volle 14 Millionen Franken auf die sogenannten Gewerbegebäude entfallen. Wohnbauten mit harter Bedachung wurden nur 215 erstellt, während die drei letzten Friedensjahre einen durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 439 Wohngebäuden mit harter Bedachung auf

wiesen. Schon in den Jahren 1916 und 1917 stand die große Zahl von Fabrikneubauten und baulichen Erweiterungen bestehender industrieller Geschäfte in grettem Gegensatz zum Tieffstand der Wohnungserstellung.

Bautätigkeit in Basel. Zur Erweiterung des Hilfs-spitals an der Burgfelderstraße stehen zurzeit größere Neubauten in Arbeit. Es seien erwähnt: der Neubau eines Magazins, und einer Autogarage. Ferner ein Gebäude für die neue Portierwohnung, sowie ein kleiner Anbau an die Leichenhalle für ein Sargmagazin. Auf der Wiese gegenüber läßt der Staat für die vier ersten der zu erstellenden Wohnbaracken die Erdaushebungen vornehmen. Die neuen Wohnbaracken sind für je eine Familie bestimmt, und erhalten drei Zimmer, Küche, Keller und Etrich. An der Fabrikstraße hat die Firma Sandoz den Bau eines großen Wohlfahrtsgebäudes begonnen. Ein größeres Gebäude für Schlosserwerkstatt der Firma F. Pfau ist an der Hallwilerstraße beendet worden. Die Firma Preiswerk, Esser & Cie. nimmt an der Schönaustrasse Umbauten der Konstruktionswerkstätten vor.

Die der Industrie für Schappe gehörende dreistöckige Liegenschaft Isteinerstraße 24 ist zu einem Wohnhaus für fünf Familien umgebaut worden und wird demnächst bezugsfertig. Im Aufbau begriffen ist auch ein zu der Liegenschaft Feldbergstraße 53 gehörendes Hintergebäude. Bei den vom Staat zu erbauenden sechs Wohnhäusern an der Sägergasse haben neben den Kellerausgrabungen auch schon die Errstellungsarbeiten der Fundamente begonnen.

Bautätigkeit in Pratteln (Baselland). Gegenwärtig kommt unweit des Bahnhofes ein großer Wohngebäudekomplex unter Dach. Er wird erstellt vom Baugeschäft Hertner und enthält zehn Einzelwohnungen und ein Ladenlokal. Der Verband Schweiz. Konsumvereine hat auf seinem Areal beim Lagerhaus einen Neubau erstellen lassen, der für Magazinierung von Waren Verwendung finden wird. Die private Bautätigkeit ruht immer noch fast vollständig.

Zur Erweiterung des Wasserwerkes Oberwil (Baselland) beschloß die Einwohnergemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates und der Wassercommission gemeinsam mit der Gemeinde Reinach, eventuell auch Oberwil sich an der Errichtung eines Pumpwerkes an der Birs und eines Reservoirs ob dem Rebberg bei Reinach zu beteiligen. Es lagen Gutachten und Kostenvoranschläge der Ingenieurfirma Rapp, sowie des Herrn Ingenieurs Ernst Gutschwiller in Basel vor, aus denen hervorging, daß eine Beteiligung an der gemeinsamen Anlage in Reinach für die Gemeinde Oberwil sich günstiger gestalte, als ein Anschluß an die Wasserleitung in Basel.

Bauliches aus Schaffhausen. Der Große Stadtrat von Schaffhausen beschloß nach Antrag der fünf Fraktionspräsidenten und mit Zustimmung des Stadtrates die Unterstützung des Wohnungsbaues, sofern sich die Ersteller den vom Stadtrat aufzustellenden Bedingungen unterziehen, und bewilligte einen vorläufigen Kredit von 200,000 Fr. Der Einwohnergemeinde wird beantragt, zur Förderung des Wohnungsbaues einen Kredit von 800,000 Franken zu erteilen. Der Stadtrat wird eingeladen, mit dem Bürgerrat sofort in Kaufsunterhandlungen einzutreten zur Erwerbung des sogenannten Breiteareals.

Schulhausbauprojekt in St. Gallen. Der Stadtrat will zur Errichtung eines Sekundarschulhauses im Kreise West an der Zürcherstraße nordöstlich der Brauerei Schönenwegen einen Platz um 115,000 Fr. aus Privatbesitz erwerben.

Bauliches aus Altstätten (St. Gallen). Die Bürgerversammlung vom 13. Juli nahm einen gemeinderät-

lichen Antrag an, der dahin geht, eine Markthalle zu errichten, und zwar eine offene Halle im Gesamtkostenbetrage von rund 150,000 Fr. Ferner wurde der Bau einer Straße in Lüchingen beschlossen.

Museum für Natur- und Heimatkunde in Aarau. Das Projekt eines aargauischen Museums geht endlich seiner Verwirklichung entgegen. Unmittelbar neben dem kantonalen Gewerbemuseum und der Kantonschule soll im Garten der zu diesem Zwecke erworbenen Villa Hunziker-Fleiner nach den Plänen von Architekt Hächler in Baden ein Schaumuseum errichtet werden, das später organisch mit der Villa verbunden werden soll, wo das wissenschaftliche Museum untergebracht wird. Das Museum soll vor allem ein Heimatmuseum sein, das nicht Raritäten aufspeichern, sondern in erster Linie die einheimischen Industrien in ihrer Abhängigkeit von der Natur und Naturgeschichte unseres Landes sowie die Geschichte unserer Gegend zur Anschauung bringen will. In Würdigung der Bedeutung eines derartigen Museums als eines hervorragenden Volksbildungsmittels beantragt der Stadtrat von Aarau der Einwohnergemeinde unter der Vorausezung, daß der Staat Aargau den gleichen Betrag beschließt, dem Museumsbaufonds 100,000 Fr. zuzuwenden und an die Betriebskosten einen jährlichen Beitrag vor 4000 Fr. zu bewilligen. Die Kosten für die erste Bauperiode sind auf 544,000 Fr. veranschlagt, wovon die Initiantin, die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Aargau, über 300,000 Fr. zusammengetragen hat. Die ausgezeichneten städtischen und kantonalen Bildungsstätten Aaraus erhalten somit in absehbarer Zeit eine wertvolle Ergänzung.

Mühlenbau in Ober-Endingen (Aargau). Die landwirtschaftliche Genossenschaft Endingen und Umgebung hat beschlossen, eine Bauern-Kundenmühle mit Sitz in Ober-Endingen zu errichten.

Verband der Augenossenschaften.

(Korrespondenz.)

Es würde auf Täuschung beruhen, anzunehmen, daß der Verband der Schweizerischen Augenossenschaften bereits das Zeitliche gesegnet habe. Die vermeintliche Ruhe ist damit zu begründen, weil vorerst Unterhandlungen zur Fusion mit der Genossenschaft für Ansiedelung auf dem Lande in Basel, die ähnliche Ziele verfolgte, angebahnt werden mußten. Bevor nicht eine vollständige Einheit geschaffen werden kann, wäre es zwecklos, die Arbeit überhaupt aufzunehmen und das Wettrennen um die Gunst der einzelnen Genossenschaften würde uns von der Lösung der eigentlichen Aufgabe nur abbringen.

Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels - Abteilung. — Vertretung in

Deutzer Motoren

— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —

Schiffsmotoren : Lokomobile : Lokomotiven

Pumpen jeder Art : Kompressoren